

Österreichische Akademie der Wissenschaften  
**Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte**

**Tagung: Speicher des Gedächtnisses**

Wien, 5. - 6. November 1999

**1. Absage an / Wiederherstellung von Vergangenheit.**

Hauptvortrag: Ernst **Schulin** (*Universität Freiburg*): Absage an / Wiederherstellung von Vergangenheit

Referate:

Gottfried **Korff** (*Universität Tübingen*): Speicher und/oder Generator. Zum Verhältnis von Deponieren und Exponieren im Museum

Konrad **Köstlin** (*Universität Wien*): Musealisierung des Lokalen - Lokale Erinnerungspolitik

Leopold **Auer** (*Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien*): Zur Rolle der Archive bei Verlust und Rekonstruktion von Vergangenheit

Manfried **Rauchensteiner** (*Heeresgeschichtliches Museum, Wien*): Nation ohne Museum - Museum ohne Nation

**2. Kompensation von Geschichtsverlust.**

Hauptvortrag: Jan **Assmann** (*Universität Heidelberg*): Kultur-Gedächtnis-Identität

Referate:

Beatrix **Kriller** (*Kunsthistorisches Museum, Wien*): Wissen und Bilder

Werner **Telesko** (*Österreichische Akademie der Wissenschaften*): Die Historienmalerei des 19. Jahrhunderts als neue Ordnung der Wirklichkeit

**3. Die Erfindung des Ursprungs.**

Hauptvortrag: Aleida **Assmann** (*Wissenschaftskolleg Berlin, Universität Konstanz*): Kanon - Museum - Denkmal. Drei Dimensionen des kulturellen Gedächtnisses

Referate:

Leopold **Kammerhofer** (*Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien*): Die Gründung des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien (1749)

Andreas **Fingernagel** (*Österreichische Nationalbibliothek, Wien*): Zum Ursprung der Wiener Hofbibliothek

**4. Systematisierung der Zeit.**

Hauptvortrag: Klaus E. **Müller** (*Universität*): Das Geschehen im Netz der Zeit: Eine ethnologische Abwägung

Referate:

Gotthart **Wunberg** (*IFK, Wien, Universität Tübingen*): Orte des Gedächtnisses als Gegenstand der Kulturwissenschaften: Tagebücher und Memoiren

Hans **Petschar** (*Österreichische Nationalbibliothek, Wien*): Kataloggeschichte -

Bibliotheksgeschichte

Lydia **Haustein** (*Universität Göttingen*): Neue Medien, virtuelle Welten und das chimärenhafte Wesen der Zeit

**5. Resümee: Stift Klosterneuburg als exemplarischer Speicher des Gedächtnisses.**

Führungen: Hermann **Fillitz** (*Universität Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften*) [Ref.], Floridus **Röhrig** (*Stift Klosterneuburg*)

**Tagungsbericht**

(siehe Folgeseiten)

# Speicher des Gedächtnisses

## 1. Internationaler Kongreß des Forschungsprogramms „Orte des Gedächtnisses“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Wien, 5. - 6. 11. 1999

Die Erforschung der Zusammenhänge von kulturellem Gedächtnis und der Konstruktion von kollektiven Identitäten bildet seit einiger Zeit international einen zentralen Interessenschwerpunkt kulturwissenschaftlicher Forschung. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat mit der Umorganisation der einstigen Theatergeschichtlichen zu einer Kulturwissenschaftlichen Kommission und dem dort angesiedelten neuen Forschungsprogramm „Orte des Gedächtnisses“ auf diesen internationalen Trend reagiert, wobei sich jedoch der österreichische Forschungsansatz von den vergleichbaren Projekten in Frankreich und Italien dadurch unterscheidet, daß hier ausdrücklich nicht eine neue Form nationaler Geschichtsschreibung, sondern ein gesamteuropäischer Blickpunkt - mit einem Schwerpunkt auf Zentraleuropa - angestrebt wird.

Die Tagung im vergangenen November versteht sich als erster Schritt eines auf mehrere Jahre angelegten Forschungsprogramms, weitere Kongresse sollen jährlich (jeweils im November) folgen, zudem werden die Mitglieder des beratenden internationalen Expertengremiums [A. Assmann (Konstanz), M. Böhler (Zürich), A. Corbea-Hoisie (Iasi), E. Fischer-Lichte (Berlin), D. Frisby (Glasgow), R. Jaworski (Kiel), J. Le Rider (Paris), W. Lipp (Würzburg), J. Stritecky (Brno)] in unregelmäßiger Folge kleinere Workshops zu Teilaspekten der übergeordneten Thematik organisieren. Die Ergebnisse der Tagungen werden, ergänzt durch zusätzliche schriftliche Beiträge, in einer eigenen Reihe des Wiener Passagen-Verlages der Öffentlichkeit vorgelegt.

Die erste Tagung beschäftigte sich mit den Speichern des Gedächtnisses, also mit Museen und Archiven, aber auch mit der Konstituierung von Gedächtnisinhalten in Schrift, Bildern, Monumenten und den neuen elektronischen Medien. Im Hauptvortrag zur Thematik „Absage an / Wiederherstellung von Vergangenheit“ bot der Freiburger Historiker *Ernst Schulin* einen historischen Überblick über die Entwicklung der Idee des Museum von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart, wobei er sein Hauptaugenmerk auf das Spannungsverhältnis zwischen bewußtem Bruch mit der Vergangenheit einerseits und restaurativer Rekonstruktion andererseits legte. Vertieft wurde diese Thematik durch Vorträge des Tübinger Kulturanthropologen *Gottfried Korff*, der sich mit dem Verhältnis von musealer Deponierung und Inszenierung auseinandersetzte sowie durch das Referat von *Konrad Köstlin* (Wien) über die Formen regionaler Erinnerungspolitik in den sogenannten „Heimattmuseen“. *Manfried Rauchensteiner*, der Leiter des Wiener Heeresgeschichtlichen Museum, ging in seiner Präsentation auf die aktuelle Debatte um ein österreichisches „Haus der Geschichte“ ein und *Leopold Auer* (Österreichisches Staatsarchiv) sprach die Rolle der Archive bei Verlust und Rekonstruktion von Vergangenheit an. Im Hauptvortrag des zweiten Panels „Kompensation von Geschichtsverlust“ beschäftigte sich *Jan Assmann* (Heidelberg) unter dem Titel „Vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis“ mit Körper und Schrift als Gedächtnisspeichern, die beiden österreichischen Kunsthistoriker *Beatrix Kriller* und *Werner Telesko* reflektierten anhand der künstlerischen Ausgestaltung des Wiener Kunsthistorischen Museum bzw. der österreichischen Historienmalerei des 19. Jahrhunderts über die Funktion bildlicher Gedächtnisspeicher. *Aleida Assmann* (Konstanz) eröffnete den dritten Tagungsschwerpunkt „Die Erfindung des Ursprungs“ mit einem Vortrag über Kanon, Museum und Denkmal als Medien des kulturellen Gedächtnisses, *Andreas Fingernagel*, *Hans Petschar* (beide Österreichische Nationalbibliothek) und *Leopold Kammerhofer* (Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien) lieferten dazu konkrete historische Fallbeispiele zur Entstehung

des Wiener Staatsarchiv und der Nationalbibliothek, sowie zur Geschichte von Ordnungssystemen (Kataloge). Der vierte Themenschwerpunkt „Systematisierung der Zeit“ wurde durch einen Vortrag von *Klaus E. Müller* (Frankfurt a.M.) eingeleitet, der aus der Perspektive der vergleichenden Ethnologie die Genese und Funktion unterschiedlicher Zeitvorstellungen erläuterte, *Gotthart Wunberg* (Wien/Tübingen) referierte über Tagebücher und Memoiren als Orte individueller, dabei jedoch kulturell bedingter Konstruktion von Gedächtnis und Identität und *Lydia Haustein* (Göttingen) beschäftigte sich in ihrer Präsentation mit dem „chimärenhaften Wesen der Zeit“ in den virtuellen Welten der neuen elektronischen Medien.

Den Abschluß der Tagung bildete eine Exkursion in das Chorherrenstift Klosterneuburg bei Wien, das von *Floridus Röhrig* als ein österreichischer Gedächtnisspeicher vorgestellt wurde; zudem bot sich dabei die Gelegenheit zu einer eingehenden Besichtigung des aus dem 12. Jahrhundert stammenden Verduner Altars, einer - wie *Hermann Fillitz* (Wien) erläuterte - exemplarischen Verkörperung der mittelalterlich-christlichen Vorstellung von Zeit als von typologischen Verweisen und „Erfüllung“ geprägter „Heilsgeschichte“.